

# Kunstwerke aus Wurzeln und Schwemmholz

Autor(en): **Liechti, E. / Orsatti, E.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **35 (1960)**

Heft 8

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-103223>

## **Nutzungsbedingungen**

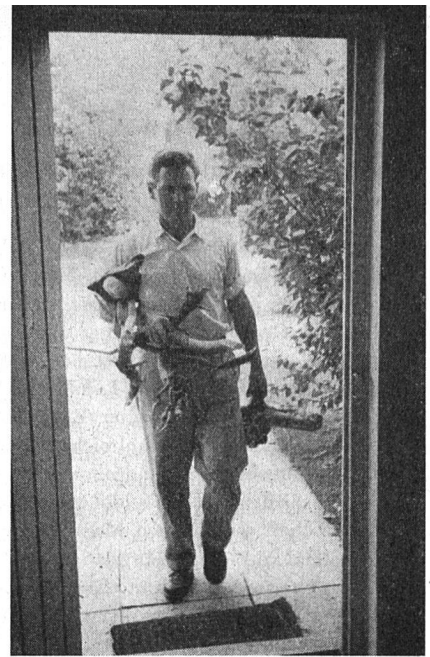
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

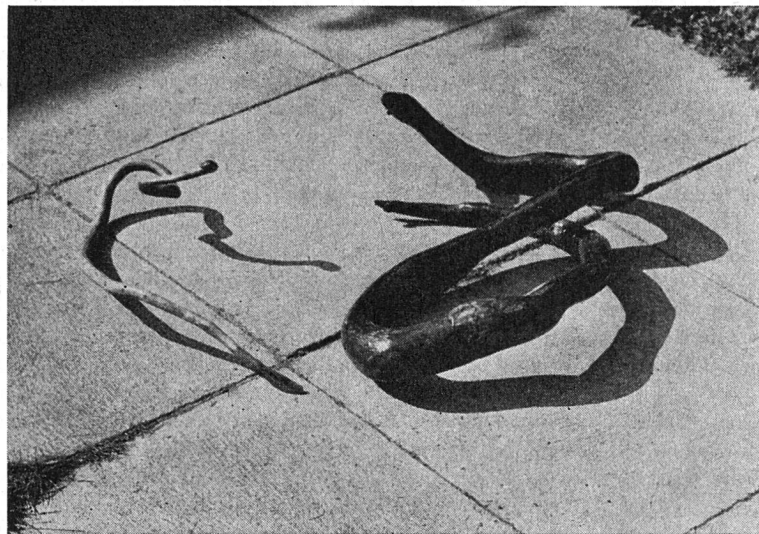
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Kunstwerke aus Wurzeln und Schwemmholz

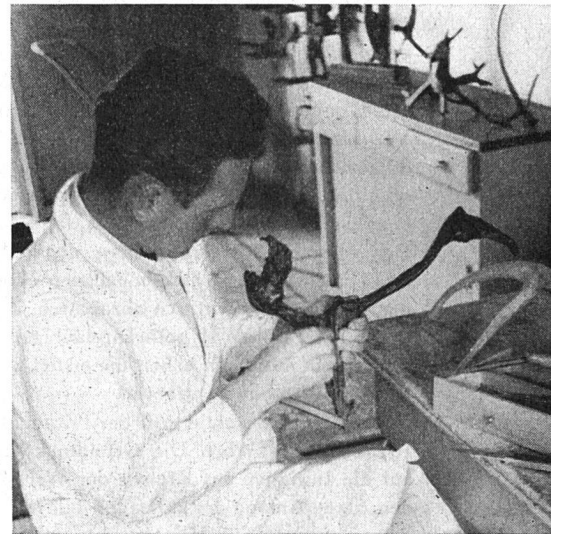
Mit lautem Getöse und gurgelndem Rauschen suchen sich die Hochwasser ihren Weg durch Tobel und Täler. Sobald sich die nassen Elemente wieder beruhigt haben, pflegt sich dem Wanderer jeweils dasselbe Bild darzubieten: ganze Haufen und Wirrnisse von angeschwemmten Wurzeln und Ästen liegen und hängen an den Ufern der wieder zahm gewordenen Bäche und Flüsse. Brennholz für arme Leute, denken die einen. Abgesehen von Förstern und anderen für das Landschaftsbild Verantwortlichen gibt es jedoch noch eine kleine Schar von Leuten, welche in solchen Situationen reiche Beute an Rohmaterial nach Hause tragen. Es sind dies die sogenannten Wurzel männer.



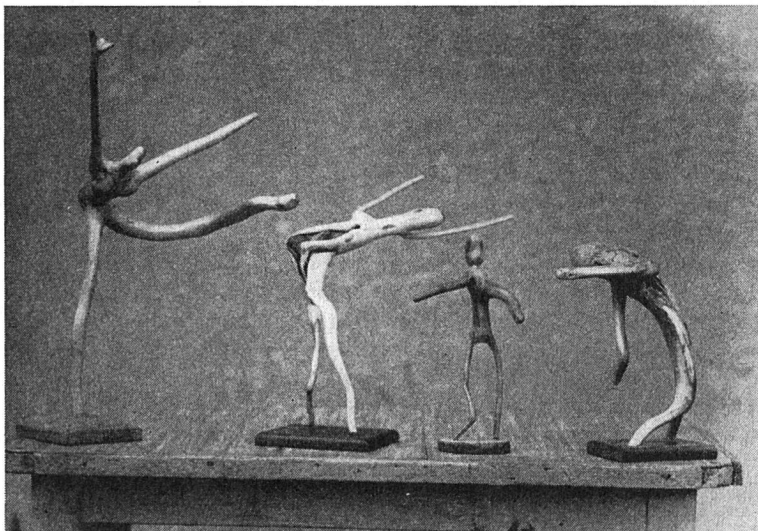
1



3



2



- 1 Die Ausbeute an geeignetem Rohmaterial wiegt für Herrn Ulrich den Weg in den Wald bei weitem auf
- 2 Wenig Werkzeug sowie eine Zimmerecke genügen einem Wurzelmann vollauf zu seinem Tun
- 3 Wärmende Sonnenstrahlen verhelfen diesen zwei Schlangen zu einer wohligen Siesta
- 4 Strahlt nicht jede einzelne Figur tänzerische Anmut und Beschwingtheit aus?

Herr Ulrich aus der Siedlung Auhof in Zürich 11 ist einer von ihnen. Neben seinem Zimmermannsberuf und seinen Pflichten als Familienvater versteht er es, manche Stunden für das Schnitzen und Bearbeiten von Wurzeln und Ästen zu erübrigen. Er setzt sein ganzes Können daran, den anfänglich oft lustig und bizarr aussehenden Holzgebilden Form zu geben und Leben einzuhauchen. Eine stattliche Zahl von Tieren, Kobolden, Elfen und anderen Fabelwesen entstand im Laufe der Zeit. Diese Werke legen Zeugnis darüber ab, daß Herr Ulrich seine von der täglichen Arbeit stammende Beziehung zum Holz auch künstlerisch zu gestalten weiß und damit seiner Umgebung und den Mitmenschen Freude bereitet. Diese schöne und dankbare Aufgabe, Mittler zu sein zwischen Natur und Mensch, veranlaßt ihn denn auch immer wieder, der Reihe seiner bereits geschaffenen Kunstwerke neue Schöpfungen anzufügen.

Bildbericht von E. Liechti und E. Orsatti